

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Geographie**

**Stand: 12.08.2021**

**Bertha-von-Suttner-Gesamtschule  
Marie-Schlei-Str. 6  
41542 Dormagen**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b> .....	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b> .....	<b>4</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase</b> .....	<b>5</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase</b> .....	<b>8</b>
<b>2.1.3</b>	<b>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase I (LK)</b> .....	<b>15</b>
<b>2.1.4</b>	<b>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase II (LK)</b> .....	<b>19</b>
<b>2.1.5</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase I (LK)</b> .....	<b>22</b>
<b>2.1.6</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase II (LK)</b> .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<b>2.2</b>	<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b> .....	<b>35</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b> .....	<b>36</b>
<b>3</b>	<b>Fach- und unterrichtsübergreifende Fragen</b> .....	<b>38</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b> .....	<b>39</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die vierzügige Gesamtschule-Hardt liegt im Westen Mönchengladbachs. Der Einzugsbereich der Schule ist als gut zu bewerten. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 30 Schülerinnen und Schüler. Die Schule bietet ab der Q1 nur noch Leistungskurse im Fach Geographie an. In der EF wird Geographie 3-stündig, in der Qualifikationsphase 5-stündig unterrichtet. Der Unterricht wird von 5 Fachkollegen erteilt.

Die Schule ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in ihrem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachenförderung im europäischen Rahmen (deutsch-englischer bilingualer Zweig in der Sekundarstufe I) vermittelt.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Als Europaschule nimmt die Schule im Rahmen des Comenius-Programms der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Geographie beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Der Austausch von Materialien und das parallele Unterrichten sind ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen Arbeitens der Geographiekollegen.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachschrank, welcher die aktuellen Arbeitsmaterialien für unsere Oberstufe beinhaltet und allen Kollegen zur Verfügung steht. In der EF gibt es Bestandsmaterial (CORNELSEN, „Mensch und Raum“, Geographie 11) im Fachschrank. Die Leistungskurse bekommen das Werk CORNELSEN, „Mensch und Raum“, Qualifikationsphase bis zum Abitur ausgehändigt. Je nach Bedarf wird auf die älteren Exemplare CORNELSEN „Mensch und Raum“, Geographie 12/13, zurückgegriffen. Die aktuellen Atlanten sind der DIERCKE, Weltatlas, 1. Auflage 2008. Diese stehen in ausreichender Anzahl im Fachschrank als Bestandsmaterial zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1, Kapitel 2.1.3, Kapitel 2.1.4) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2, Kapitel 2.1.5, Kapitel 2.1.6) empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li> <li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</li> <li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</li> <li>• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std.

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie**

#### **Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?**

**Kompetenzen:**

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

**Zeitbedarf:** ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?**

**Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

**Summe Einführungsphase: ungefähr 90 Stunden à 45 Min**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Einführungsphase

### Thema 1: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

**Inhaltsfeld 1:** Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

**Zeitbedarf:** 25 Stunden

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Glossar</b>	<b>Sach-/Urteil-/Methodenkompetenzen</b>
<p><b>(Raumbeispiele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung der Jahreszeiten und Klimazonen</li> <li>- Klimadiagramme</li> <li>- <b>Gradnetz</b></li> <li>- <b>Geographische Einordnung</b></li> <li>- Passatkreisläufe</li> <li>- Tropen (Monsun in Indien – Fluch oder Segen?)</li> <li>- Subtropen</li> <li>- Desertifikation (ggf. bei Thema 2 unterbringen)</li> <li>(Aralsee -</li> <li>- Gemäßigte Zone</li> <li>- Kalte Zone</li> <li>- Landwirtschaft gemäßigte Zone (evtl. Deutschland)</li> <li>- ggf. Klimawandel</li> <li>- Umgang mit Physischen Karten</li> <li>- Hydrologie</li> </ul>	<p><b>Glossar</b></p> <p>- Jahreszeitenklima, Tageszeitenklima, arid, humid,</p> <p>Passate, Monsun, Desertifikation, Erosion, Humusboden, Brandrodung/Shifting Cultivation/Wanderfeldbau, Ecofarming, Cash Crops, Food Crops</p> <p>Oasen, Nomaden, Subsistenzwirtschaft, Trockengrenze, Sahelzone, fossiles Grundwasser</p> <p>Permafrostboden, Agroforstwirtschaft, borealer Nadelwald</p> <p>Koordinaten</p>	<p><b>Sachkompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen), erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen,</p> <p><b>Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Lesen und werten Diagramme aus</p> <p>Analysieren verschiedene Diagrammtypen analysieren</p> <p>Interpretieren Luftbilder und Wetterkarten und Grafiken im Hinblick auf Sachinformationen zum Thema Wetter und Klima</p> <p>Erklären an Modellen Klimaphänomene wie Luftdruck- und Windgürtel</p>



		erläutern geologische Profilskizzen , Schemazeichnungen anfertigen, Karten auswerten
--	--	--------------------------------------------------------------------------------------

**Thema 2: Endogene Kräfte der Erde – Gefährdung von Lebensräumen**

**Inhaltsfeld 1:** Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

**Zeitbedarf:** 8-10 Stunden

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (Raumbeispiele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vulkanismus: Ursachen, Folgen, Schutzmaßnahmen (Merapi)</li> <li>- Erdbeben: Ursachen, Folgen, Schutzmaßnahmen (Kalifornien)</li> <li>- Tsunamis: Ursachen, Folgen, Schutzmaßnahmen (Japan)</li> <li>- Tropische Wirbelstürme: Ursachen, Folgen, Schutzmaßnahmen (USA)</li> <li>- Mensch und Klimawandel: Ursachen, Folgen, Klimaschutz</li> </ul>	<p><b>Glossar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Naturereignis/ Naturgefahr/ Naturkatastrophe</li> <li>- Vulnerabilität</li> <li>- Schalenbau der Erde</li> <li>- Plattentektonik (Bewegungen an den Plattengrenzen, Hotspots)</li> <li>- Erdbeben/ Seebeben</li> <li>- Plattenbewegungen/ Erdbebenzonen</li> <li>- Gefahrenpotential</li> <li>- natürlicher Treibhauseffekt/ anthropogener Treibhauseffekt</li> <li>- Klimaprotokolle</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Diagramme richtig lesen und auswerten.</li> <li>- können Schemazeichnungen anfertigen und erläutern.</li> <li>- können thematische Karten auswerten.</li> <li>- können Wirkungsgefüge mit Ursachen-Auswirkung-Zusammenhängen erstellen.</li> </ul>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Thema 3: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

**Inhaltsfeld 1:** Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

**Zeitbedarf:** ca. 10-15 Stunden

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (Raumbeispiele)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Globaler Wasserkreislauf + Eingriffe des Menschen (Tschadsee)</li><li>- Wasserversorgung/ Wasserkrise</li><li>- Konzept: Wasserfußabdruck</li><li>- Wasserkonflikte/ Privatisierung von Wasser (Bolivien)</li><li>- Dürren: Ursachen/ Folgen (Nordostbrasilien, USA)</li><li>- Desertifikation (China)</li><li>- Privatisierung von Wasser (Bolivien)</li><li>- Hochwasser: natürlicher Prozess/ anthropogene Faktoren (Shanghai)</li><li>- Hochwasserschutz (Deutschland)</li></ul>	<p><b>Glossar</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- virtuelles Wasser</li><li>- Desertifikation</li><li>- El Niño-Phänomen</li><li>- Monsun</li><li>- Vulnerabilität, Hochwasseranfälligkeit</li></ul>	<p><b>Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar.</li><li>- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität.</li><li>- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen.</li><li>- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren.</li><li>- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.</li><li>- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten.</li><li>- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener.</li></ul> <p><b>Methodenkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- werten Klimadiagramme methodisch aus.</li><li>- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.</li><li>- berechnen den Wasser-Fußabdruck mithilfe eines webbasierten Instruments.</li></ul>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



## Thema 4: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std.

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte (Raumbeispiele)</b></p> <p>Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor</p> <p>Dubai- Entwicklung durch Erdölförderung?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieressourcen und deren Nutzung</li> <li>- Fossile Energieträger</li> <li>- Kohle</li> </ul> <p>Erdöl – ein Konfliktstoff (Russland, Venezuela)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erdgas</li> <li>- Braunkohle</li> <li>- Energieversorgung in Deutschland</li> </ul> <p>Rheinisches Braunkohlerevier</p> <p>Fossile Energien – Sicherung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zukunft? Nigeria</p>	<p><b>Glossar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Term of Trade</li> <li>- Fracking</li> <li>- Ölsande</li> <li>- Reserven und Ressourcen</li> <li>- Lagerstätte</li> <li>- Inkohlung</li> <li>- Ölkrise</li> <li>- OPEC</li> <li>- Peak oil</li> <li>- Ressourcenfluch</li> <li>- Seltene Erden</li> <li>- Energie</li> </ul>	<p><b>Sach, Urteils- und Methodenkompetenzen:</b></p> <p><b>Sachkompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</p> <p>stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,</p> <p>erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</p> <p><b>Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,</p> <p>bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,</p> <p>beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler:</p> <p>errechnen die statische Reichweite von Rohstoffen</p> <p>arbeiten mithilfe eines geologischen Profils kausalgenetische Zusammenhänge über die Raumwirksamkeit geologischer Standortfaktoren heraus</p> <p>arbeiten auf dem Gelände (Exkursion zum Braunkohlerevier oder Zeche Zollverein)</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Thema 5: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 9 Std.</p>		
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><b>Raumbeispiele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fracking</li> <li>- Kernenergie</li> <li>- Nigeria – Erdölexporte um jeden Preis</li> </ul>	<p><b>Glossar</b></p> <p>Primär-, Sekundärenergie Energieträger Wirkungsgrad Emissionshandel Nachhaltigkeit</p>	<p><b>Sach-, Urteils und Methodenkompetenzen:</b></p> <p><b>Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,</p> <p><b>Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler: Können Luftbilder interpretieren Erläutern neue Raumstrukturen Ordnen Räume mithilfe des Atlas topographisch ein</p>

<b>Thema 6: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</b>		
<b>Inhaltsfeld 2:</b> Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes <b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Std		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Raumbeispiele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regenerative Energien</li> <li>- Nachwachsende Rohstoffe</li> <li>- Handel mit Energierohstoffen</li> <li>- Die Folgen des erhöhten Bedarfs</li> <li>- Weltenergiekonsum</li> </ul>	<b>Glossar</b> Geothermie, Wind-, Wasser-, Sonnenenergie Biomasse	<b>Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht, beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial, erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz. <b>Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz, erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung, beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch. <b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler: können Karikaturen interpretieren, entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme , präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum.

## 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase I (GK/LK)

<b>Qualifikationsphase I</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),</li> <li>• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen**

**Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industrieller Räume

Herausbildung von Wachstumsregionen

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?**

**Kompetenzen:**

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

**Zeitbedarf:** 15 Std



Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport**

**Kompetenzen:**

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Herausbildung von Wachstumsregionen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung**

**Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: 18 Std

**Summe Qualifikationsphase I: ungefähr 150 Stunden à 45 Min.**



## 2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase II (GK/LK)

<b>Qualifikationsphase II</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> <li>- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std.</p>	<p style="text-align: center;">-</p> <p><b>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),</li> <li>• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 26 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

**Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?**

**Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std.

**Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?; Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung**

**Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3).
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

**Zeitbedarf:** ca. 33 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume**

**Kompetenzen:**

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

**Summe Qualifikationsphase II: ungefähr 100 Stunden à 45 Min.**

## 2.1.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase I / II(GK/LK)

### Thema 1: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

**Inhaltsfeld 3:** Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

**Inhaltsfeld 6:** Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse, Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit, Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

**Zeitbedarf:** 30 Stunden

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  <b>Raumbeispiele:</b>          Das Klima – natürliche Grundlage der Landwirtschaft</p>	<p><b>Glossar:</b>          -Wechselwirtschaft, Fruchtwechsel, Verbreitung und Standortansprüche verschiedener Kulturpflanzen          Anbaugrenzen, Regenfeldbau, Wanderfeldbau, Shifting cultivation, Bodenversalzung</p>	<p><b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz:</b>  <b>IF 3 Sachkompetenzen:</b>          Die Schülerinnen und Schüler          vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung,          stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,          erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,          erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen,          stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</p>
<p>Bananen aus Ecuador          Ölpalmenanbau in Indonesien          Sojaanbau in Argentinien</p>	<p>-tropische Böden, Plantagenwirtschaft, Monokultur, Food Crops, Cash Crops, Subsistenzwirtschaft, multinationale Konzerne, Agrobusiness, Fedlots</p>	<p><b>IF 6 Sachkompetenzen:</b>          Die Schülerinnen und Schüler          erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen</p> <p><b>IF 3 Urteilskompetenzen:</b></p>
<p><b>Landwirtschaft am Rande der Wüste – Mali (Sahelzone)</b>          - Nomadismus          - Bodendegradation          - Desertifikation          - Kampf gegen Desertifikation</p>	<p>Bevölkerungspyramiden          Ökologischer Rucksack, ökologischer Fussabdruck, Bewässerungswirtschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler          bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,          erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,</p>

<p><b>Von der Subsistenzwirtschaft zur Marktorientierung</b> Strukturwandel und Intensivierung der Schweinemast Extensive Viehwirtschaft in Australien/USA</p> <p><b>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</b></p>	<p>Aquakulturen (als Beitrag zur Ernährungssicherung) Welternährung,</p>	<p>bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</p> <p><b>IF 6 Urteils Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kompetenzen: Analyse eines Modells der tropischen Zirkulation Auswertung von Kreislaufmodellen (Nährstoffkreislauf in den Tropen) Pro-Kontra-Diskussionen zur Bewertung von Prozessen und Maßnahmen und deren Grenzen Raumanalyse (z.B. Klimadiagramme auswerten, Lokalisieren, naturräumliche Gegebenheiten) Wirkungsgefüge erstellen (z.B. Eingriffe in das Ökosystem des tropischen Regenwaldes)</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Thema 1: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</b></p>		
<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen <b>Inhaltsfeld 6:</b> Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen, Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit <b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std.</p>		
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Raumbeispiele</b></p> <p>„Sieg des Agrobusiness“- ein Grund zum Feiern?</p>	<p><b>Glossar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Einflussfaktoren der Landwirtschaft</li> <li>- Strukturwandel in landwirtschaftlichen Betrieben der gemäßigten Zone und den Subtropen (Mechanisierung, Intensivierung, Spezialisierung)</li> <li>- Überwindung der klimatischen Trockengrenze</li> <li>- Industrialisierte Landwirtschaft (Agrobusiness)</li> <li>- Verbundsysteme (vertikale und horizontale Integration)</li> </ul>	<p><b>IF 3 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, <b>analysieren unterschiedlicher Formen der Bewässerungslandwirtschaft als Möglichkeit der Überwindung der klimatischen Trockengrenze und Unterscheidung hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,</b> erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft.</p> <p><b>IF 6 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.</p>

	<p>- Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Ökologische Landwirtschaft</p>	<p><b>IF 3 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,</p> <p>erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,</p> <p>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven.</p> <p><b>IF 6 Urteilskompetenzen:</b> erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Thema 2: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

**Inhaltsfeld 4:** Bedeutungswandel von Standortfaktoren,

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Strukturwandel industrieller Räume; Herausbildung von Wachstumsregionen

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>Raumbeispiele</b></p> <p>Entstehung und Wandel eines Industriegebiets: Beispiel: Ruhrgebiet</p> <p>Einzelbetriebliche Standortwahl: Mercedes Benz in Tuscaloosa (USA)</p> <p>Transformationsprozesse in der (Landwirtschaft) und Industrie zum Beispiel</p>	<p><b>Glossar</b></p> <p>sektoraler Wandel, Industrialisierung, Deindustrialisierung Reindustrialisierung, Fordismus, Lean-Produktion, Just-in-time Montanindustrie, Wirtschaftssectoren, Monostruktur, Niedriglohnland, Tertiärisierung Produktlebens-zyklus-Theorie Modell Kondratieff ADI, Agglomerationsvorteile, Führungsvorteile Globalisierung, Global Player,</p>	<p><b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz</b></p> <p><b>IF 4 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben, erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen,</p> <p>beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren, stellen als wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</p> <p><b>IF 7 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



<p>Slowakei</p> <p>Bedeutungswandel von Standortfaktoren am Bsp. Nokia oder Textilindustrie</p> <p>Region München – Wachstum ohne Grenzen</p>	<p>harte und weiche Standortfaktoren der Standortwahl</p> <p>Innovation und Wirtschaftswandel Cluster, Wertschöpfungskette</p> <p>Europäische Raumordnungsmodelle</p>	<p>stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,</p> <p>erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,</p> <p><b>beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</b></p> <p><b>IF4 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes, erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit,</p> <p><b>IF7 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,</p> <p>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft, erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Analysieren und interpretieren Modelle (z.B. Kondratieff, Produktlebenszyklus)</p> <p>Stellen den Wandel von Standortfaktoren mithilfe von Wirkungsgeflechten dar.</p> <p>Vergleichen verschiedene Karten</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Thema 3: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

**Inhaltsfeld 4:** Bedeutungswandel von Standortfaktoren,

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Strukturwandel industrieller Räume; Herausbildung von Wachstumsregionen

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std.

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte Raumbeispiele</b></p>	<p><b>Glossar</b></p> <p>Globale Wirtschaftsbeziehungen und globale Disparitäten: Triade,</p>	<p><b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz</b></p> <p><b>IF 4 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p>
------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Bsp. Biotechnologiecluster Rhein-Neckar</p> <p>Global City</p>	<p>Sonderwirtschaftszone, Freihandelszone, Wege einer gerechten Entwicklung</p> <p>Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Wirtschaftszonen; Neokolonialismus Multinationale Konzerne, evt. footloose industry,</p>	<p>erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,</p> <p>erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren, beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen, analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren, erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.</p> <p><b>IF 7 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,</p> <p><b>IF 4 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <b>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,</b></p> <p>beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive, erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.</p> <p><b>IF7 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft, erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region.</p>
-------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>Thema 4: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</b></p>		
<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Bedeutungswandel von Standortfaktoren</p>		
<p><b>Inhaltsfeld 7:</b> Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>		
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Herausbildung von Wachstumsregionen, Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p>		
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std.</p>		
<p><b>Inhaltliche</b></p>	<p><b>Glossar</b></p>	<p><b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz</b></p>

<p><b>Schwerpunkte Raumbeispiele</b></p> <p><b>Kommunikation und Logistik im Warenhandel</b></p> <p>Güterverkehrszentren Wachstum durch Innovation, Clusterbildung und Globalisierung (Bsp: Wirtschaftsregionen Kaluga, Bremen, Silicon Valley)</p> <p>SAP- als unternehmerorientierter Dienstleister von Walldorf in die Welt</p> <p>Sonderwirtschaftszonen: Shanghai, Hyderabad</p>	<p>Tertiärisierung, ADI, Global Player, Freihandel, Freihandelszone, Joint Venture, Sonderwirtschaftszone, Bedeutung des Internets, outsourcing, Zulieferindustrie Verkehrsknotenpunkte, moderne Logistik</p>	<p><b>IF 4 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von <i>just-in-time-production</i> und <i>lean-production</i>.</p> <p><b>IF 7 Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.</p> <p>erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten</p> <p><b>IF 4 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels,</p> <p>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</p> <p><b>IF 7 Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Thema 5: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

**Inhaltsfeld 6:** Unterschiedlichen sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten, Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

**Zeitbedarf:** 18 Stunden

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <p><b>Raumbeispiele</b></p> <p><b>Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Welt – drei (vier Welten)</li> </ul> <p>Indikatoren und Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes (Bsp. Chile, Mali, Kolumbien, Mali) vergleichen</p> <p>Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung</p> <p>Entwicklungszusammenarbeit von Staaten: China – Angola: eine Win-Win-Situation?</p> <p>Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten</p> <p>Malaysia: Exportorientierte Zonen als Entwicklungspole – Abbau oder Festigung innerstaatlicher Disparitäten? Fallbeispiel China: Landgrabbing</p> <p><b>Ghana: Ressourcen, Infrastruktur und Disparitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Disparitäten in Naturraum und Wirtschaft</li> <li>- historisch bedingte Strategien: Infrastruktur</li> </ul>	<p><b>Glossar</b></p> <p>Indikatoren des Entwicklungsstandes, Bevölkerungswachstum, BNE, BIP, HDI</p> <p>Kaufkraftparität</p> <p>LDC, Gini-Index, Entwicklungsstand, Industrieland, Schwellenland, BRICS-Staaten, Tigerstaaten, Newly Industrialized Countrys, Kolonialismus, ADI, Triade, Vulnerabilität, Fragmentierung, Triade, Globalisierung, Welthandel, Terms of Trade, Millenniumsziele</p>	<p><b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz</b></p> <p><b>IF 6 Sachkompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,</p> <p><b>LK: erläutern ökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,</b></p> <p>erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen, stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</p> <p><b>IF 6 Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,</b></p> <p>beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,</p> <p>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung,</p> <p>bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über folgende Kompetenzen:</p> <p>Auswertung von Karikaturen</p> <p>Modelle auswerten und anwenden</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Strategie der Entwicklungspole und -achsen (Namibia)</b>  <b>Entwicklungstheorien</b>		Raumkonzepte anwenden  Werte-Dreieck erstellen und interpretieren
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	-------------------------------------------------------------------------

## Thema 6: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

**Inhaltsfeld 6:** Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen, Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

**Zeitbedarf:** 18 Stunden

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Raumbeispiele)</b>	<b>Glossar</b>	<b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz:</b>
<p>Fallbeispiel China</p> <p>Wanderungsziel Europa</p> <p>Arbeitsmigration in der Golfregion</p>	<p>Bevölkerungspyramiden im Vergleich</p> <p>Bevölkerungsentwicklung in Entwicklungsländern und Industrieländern</p> <p>Bevölkerungspyramiden</p> <p>Überbevölkerung in E-ländern</p> <p>Überalterung in Industrieländern</p> <p>Modell des demografischen Übergangs</p> <p><b>Migration im 21. Jahrhundert</b></p> <p>Wanderungsfaktoren</p> <p>Globale Migration</p> <p>Flucht und legale Migration</p> <p>Erwünschte und unerwünschte Zuwanderung, Pull- und Pushfaktoren</p> <p>Aktualitätsbezug (Mittelmeer)</p>	<p><b>IF 6 Sachkompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,</p> <p>erörtern die Leitbilder der nachhaltigen Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.</p> <p><b>IF 6 Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,</p> <p>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</p> <p><b>Methodenkompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele,</p> <p>stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar,</p> <p>vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung,</p>

## Thema 7: Stadtgeographie

### Stadtentwicklung und Stadtstrukturen/ Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung / Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? / Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

#### Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Innere Differenzierung und Wandel von Städten, Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

##### Zeitbedarf:

<b>Inhaltliche Schwerpunkte (Raumbeispiele)</b>	<b>Glossar</b>	<b>Sachkompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"><li>- Stadt als lebenswerter Raum für alle? Wahrnehmung von Städten</li><li>- Merkmale der Stadt (geographischer Stadtbegriff)</li><li>- Stadtentwicklung Mitteleuropas/ Stadttypen und genetische Stadtgliederung (Münster)</li><li>- Herausbildung städtischer Teilräume: funktionale Stadtgliederung</li><li>- Sozialräumliche Gliederung von Städten (Köln-Chorweiler)</li><li>- Innenstädte: Wandel und Nutzungskonflikte (Berlin, Köln)</li><li>- Suburbanisierungsprozesse (München)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- geographischer Stadtbegriff</li><li>- Genetische Stadttypen</li><li>- Stadtstrukturmodelle: Kreis-Modell, Sektoren-Modell, Mehr-Kerne-Modell</li><li>- Segregation</li><li>- Nutzungskonflikte</li><li>- Gentrifizierung</li><li>- Phasen/ Akteure des Gentrifizierungsprozesses (Experimentier-, Expansions-, Stagnationsphase/ Pioniere, Gentrifier)</li><li>- Suburbanisierung</li><li>- Shrinking Citys</li><li>- Kulturraumspezifische Stadttypen</li><li>- konvergente/ divergente</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,</li><li>- beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle,</li><li>- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen</li><li>- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</li><li>- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu</li><li>- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen</li><li>- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren</li><li>- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar</li><li>- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</li><li>- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,</li></ul>

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schrumpfungprozesse (Detroit, Duisburg)</li> <li>- Stadt- und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen</li> <li>- Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung (Lagos)</li> <li>- Verstädterung und Urbanisierung (Indien)</li> <li>- Megacitys als Orte großer Vulnerabilität und Gefährdung (Jakarta, Rio de Janeiro)</li> <li>- Marginalisierungsprozesse (Makoko)</li> <li>- Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</li> </ul> | <p>Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angloamerikanische Stadt (Schachbrettmuster, CBD, Slums, ghettos. Hypersegregation, Suburbanisierung, sozialer Wohnungsbau, Gated Communities)</li> <li>- Lateinamerikanische Stadt (Kolonialzeitliche Grundstrukturen, Schema: Fragmentierte Stadt, Ciudades Valladas → Gated Cities, Marginalviertel)</li> <li>- Islamisch-orientalische Stadt (Altstadt, Medina, Souk, Sackgassen-Grundriss, Stadt-Umland-Beziehung)</li> <li>- Metropolisierung, Megapolisierung</li> <li>- Metropole vs. Megastädte</li> <li>- funktionale primacy</li> <li>- Marginalisierung</li> <li>- Slums</li> <li>- informeller Sektor</li> <li>- Megacity</li> <li>- Verstädterung/ Verstädterungsgrad</li> <li>- Urbanisierung</li> <li>- Stadt-Land-Wanderung (Push-Pull-Faktoren)</li> <li>- Mega Citys – Vulnerabilität (Exposition, Anfälligkeit, Bewältigungskapazität, Anpassungsfähigkeit)</li> <li>- Nachhaltige Stadtentwicklung</li> <li>- Agenda 21</li> <li>- Revitalisierung</li> </ul> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar
- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.

### Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume
- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung.
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben
- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten
- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume
- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung
- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.

### Methodenkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren und erstellen Modelle
- analysieren Grafiken und Karten



- erläutern und interpretieren Karikaturen
- erstellen Ursachen-Folgen-Wirkungsgeflechte

## Thema 8: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

**Inhaltsfeld 7:** Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung, Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Glossar</b>	<b>Sach-, Urteils- und Methodenkompetenz</b>
<p><b>Raumbeispiele</b></p> <p>Alpentourismus – Zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung</p> <p>„Sanft und Öko“ – nachhaltiger Tourismus als Lösung?</p> <p>Raumanalyse: Tourismus – Als Chance für das zukünftige Sri Lanka</p> <p>Modell und Wirklichkeit – Tourismus und regionale Disparitäten in Kenia</p>	<p>Quantitative Entwicklung des internationale Tourismus</p> <p>Standortfaktoren für unterschiedliche Tourismusformen</p> <p>Sanfter Tourismus, Massentourismus, nachhaltiger Tourismus</p> <p>Tourismus in Entwicklungsländern</p> <p>Abbau regionaler Disparitäten durch staatliche Tourismusförderung</p> <p>Drei-Phasen-Modell (Vorläufer)</p> <p>Destinationslebenszyklusmodell (Butler)</p> <p>Deviseneinnahmen, informeller Sektor</p>	<p><b>IF 7 Sachkompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,</p> <p>stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,</p> <p>erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus,</p> <p>ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</p> <p><b>IF 7 Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,</p> <p>erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,</p> <p>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,</p> <p>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung,</p> <p>bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.</p>



## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

### **Überfachliche Grundsätze:**

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### **Fachliche Grundsätze:**

15. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
17. Erlernte Methodenkompetenzen werden abhängig vom Thema vertiefend wieder aufgegriffen und werden vorausgesetzt.
18. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
21. Im Geographieunterricht werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
22. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
23. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
24. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

## **Übergeordnete Kriterien:**

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

## **Konkretisierte Kriterien:**

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

### 1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

### 2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

### 3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

### **Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit**

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

## **3 Fach- und unterrichtsübergreifende Fragen**

Siehe Europaschule in Punkt 1.

## **Fortbildungskonzept**

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Erfolgt kontinuierlich in den Fachkonferenzen und im laufenden Schuljahr im Wiki.

## **5 Änderungen im Zentralabitur**

[Zentralabitur 2022 - Geographie \(nrw.de\)](#)

[Zentralabitur 2023 - Geographie \(nrw.de\)](#)

[Zentralabitur 2024 - Geographie \(nrw.de\)](#)

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Änderung!